



DRINGLICHKEITSANTRAG AN DEN GEMEINDERAT ZUR SITZUNG AM 8. APRIL 2005

Gegenstand: Einforderung einer Stuserhebung entsprechend Immissionsgesetz-Luft (IG-L BGBl I 1997/115) sowie des Erlasses eines Maßnahmenkatalogs.

Sachverhalt

- I. Per Verordnung des Bundesministers f. Land- u. Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über belastete Gebiete (Luft) BGBl II 2004/300, vom 22.7.2004 wurde u.a. das **Stadtgebiet von Klosterneuburg** (mit Ausnahme der Katastralgemeinden Weidlingbach und Maria Gugging) aufgrund Überschreitungen von Grenzwerten zum **Schutzgebiet nach Kategorie D** des Anhanges 2 zum UVP-G 2000 (belastetes Gebiet – Luft PM₁₀/**Feinstaub**) erklärt.

Nach damals gültiger Gesetzeslage IG-L hätte entsprechend 3. Abschnitt §8 (1) eine **Stuserhebung** innerhalb Jahresfrist nach Ausweisung der 36. Überschreitung der Grenzwerte (d.i. Ende September 2003) durch den Landeshauptmann erstellt werden, und entsprechend 4. Abschnitt §10 (1.2) ein **Maßnahmenkatalog** ehebaldigst nach Ausweisung dieser Überschreitung per Verordnung erlassen werden müssen. Nach der derzeit gültigen Novelle des IG-L sind Fristen verkürzt bzw. präzisiert worden (Stuserhebung längstens 9 Monate, Maßnahmenkatalog längstens 15 Monate). Weder Statusbericht noch Maßnahmenkatalog liegen bis dato vor.

- II. Klosterneuburg ist **vorerst nicht** als Schutzgebiet in Bezug auf **Stickoxide** ausgewiesen. In der durch die Gemeinde Wien erstellten **Stuserhebung NO₂** gemäß Immissionsschutzgesetz – Luft (MA22-687/2005 vom 16. März 2005) wird allerdings im Abschnitt 8, Seite 16 die **Empfehlung** ausgesprochen, zusätzlich zum gesamten Wiener Stadtgebiet, **Klosterneuburg in das Sanierungsgebiet NO₂ einzubeziehen**.

Antrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Bürgermeister richtet an den Landeshauptmann ein Schreiben, in dem

1. Die fällige Stuserhebung betreffend das belastete Gebiet Kat. D – Luft für das Gemeindegebiet Klosterneuburg (mit Ausnahme von Weidlingbach und Maria Gugging) beim Landeshauptmann von NÖ urgiert wird.
2. Die fällige Verordnung eines Maßnahmenkataloges seitens des Landeshauptmann von NÖ urgiert wird.
3. Der Wunsch ausgesprochen wird, sich der Empfehlung der Stuserhebung Wiens bezüglich Einbeziehung Klosterneuburgs in das Sanierungsgebiet Luft – NO₂ anzuschließen.

Begründung

Zum Stichtag 25. März 2005 sind an der Luftgütemessstelle in Klosterneuburg bereits 15 (von 30 pro Jahr erlaubten) Überschreitungen der zulässigen 50µg/m³ Tagesmittelwerte Feinstaub registriert worden. Ein weiteres Verzögern von Maßnahmen zur Verringerung der Luftschadstoffe führt zu unverantwortbarer Belastung der Gesundheit der Klosterneuburger Bevölkerung.